



7 Sachen, die Sie über BLUMENSTRASSEN noch nicht wussten

Wohnstraßen, kühle Meilen, Begegnungszonen, demnächst eine autofreie Innenstadt – alles verstanden. Aber was bitte sind Blumenstraßen?

Das sind Straßen, die zu den verkehrsberuhigten Wohnstraßen zählen, aber deren Bewohner sich noch nicht recht trauen, die Straßen zu beleben.

Und was hat das mit Blumen zu tun?

Um die Straße als Ort für alle zu markieren, werden Blumen in 3D-Effekt auf den Asphalt gemalt. Das bringt Autofahrer dazu, langsamer zu fahren.

Das klingt nach einer netten Idee. Wo gibt es schon Wiener Blumenstraßen?

Zum Beispiel in der Staglgasse in Rudolfsheim. Jetzt kommen die Markgraf-Rüdiger-Straße und die Langmaispasse im 15. Bezirk dazu.

Die Blumen hat die Künstlerin Julia Scharinger-Schöttel gemalt.

Die beiden Straßen liegen beieinander oder?

Ja, im Markgraf-Rüdiger-Viertel hinter der Stadthalle soll das „Erste Wiener Wohnstraßen-Grätzel“ entstehen. Kommenden Freitag steigt im Viertel hinter der Stadthalle auch ein Einweihungsfest.

Das erinnert an Barcelona und seine Superblocks.

Stimmt, diese autofreien Wohnblöcke sind das Vorbild für das Projekt, Brigitte Vettori von der Initiative „Space and Place“ hat sie in Wien initiiert.

Wie viele Wohnstraßen gibt es überhaupt in Wien?

Fast 200.

Also ziemlich viel Platz für solche Blumenstraßen oder Superblocks?

Allerdings, demnächst soll es in Währing beim Türkenschanzpark losgehen.